

Die Redaktionen und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig.

Telephon Nr. 58.

Druckstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurierträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich, um 6 Uhr früh.

Ancipiente und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Ankündigungen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die fünfmal gebaltene Beilage, Restanten in reaktionellen Zeilen mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 2. November 1909.

— Nr. 1379. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 2. November.

An die geehrte Postdirektion!

Die geehrte Postdirektion in Triest hat schon wiederholt Anlaß gehabt, mit den Beschwerden des Polaer Publikums sich zu beschäftigen, selten jedoch dazu in jener Weise Stellung genommen, die zu befriedigen vermochte. Wir wissen nicht, ob unseren oft geäußerten Wünschen deswegen nicht entgegengekommen ward, weil man sie mit Gleichgültigkeit behandelte, oder ob ein beschränktes Budget, die Passivität von „oben“ daran schuld waren. Aber das ist ja für uns alle belanglos, für uns alle besteht nur die Tatsache, daß bei der unmenschlichsten Schinderei unsere Post den an sie gestellten Anforderungen nicht nachkommen kann, weil der Personalstand zu schwach ist, als das es im Betriebe „klappen“ könnte.

Wegen der Telefonplage wollen wir mit der verehrten Postdirektion überhaupt nicht mehr sprechen. Vielleicht entschließt sich einmal der liebe Himmel zu einem Wunder; eine andere Hoffnung existiert für uns nicht mehr. Aber bezüglich der schon erörterten Paketzustellung sei nochmals der Versuch gemacht, ein „steineres Herz“ zu rühren. Von allen den Beispielen, an denen sich strikt die Notwendigkeit einer Vermehrung des Personals nachweisen ließe, erwähnen wir nur zwei, die die letzten Tage geliefert haben: Samstag abends nach sechs Uhr, nachdem schon viele Pakete ausgezogen worden, hatte der Bote noch überaus zahlreiche Befragungen zu treffen, die nicht nur Sendungen vom Tage sondern auch vom Fortage betrafen. Wir wollen gar nicht fragen, wieso ein armer Diener, der sich schon genügend abgeplagt hat dazu komme, bis in die späte Nacht eine Arbeit zu verrichten, die vielleicht gar nicht oder nicht genügend bezahlt sein wird. Derselbe Erwägungen zählen leider selten oder nie. Dagegen sei hervorgehoben, daß durch die Anwendung eines solchen Zustellungssystems die Sicherheit des Silberverkehrs aufgehoben und nicht nur eine Schädigung bezüglich der verlorenen Mehrgebühren als auch in anderer Beziehung herbeigeführt wird. Im Zwischenhandel spielt die oft auf die Stunde auskalkulierte Ankunft bestellter Waren eine ziemlich wichtige Rolle. Unsere Post macht aber alle Berechnungen illusorisch und läßt sich als Staatsamt kaltsblütig von dem Privatmann beschämen, der die bestellte Sendung zeitgerecht aufgegeben hat. Sollte das so weiter gehen, so wird die Belästigung des Publikums ins Maßlose steigen: Schon heute kommt es nicht selten vor, daß Kaufleute nach vergeblichem Warten zur Post senden, um dort die angelkommene Ware selbst abholen zu lassen. Wie wird das noch werden? Wenn schon jetzt in gewöhnlicher Zeit, die Paketpost ihren Pflichten nicht nachkommen kann, was werden wir, wenn die Direktion auf ihren Standpunkt verharren wird, zu Weihnachten, zu Neujahr tun?

Der Mangel, der sich in der erörterten Art so unangenehm fühlbar macht, ist auch in anderer Hinsicht feststellbar. Die Austräger der Expressbriefe sind eben auch nicht in genügender Zahl vertreten, und ehe so ein armer Postdiener die Touren vom Postkarpo zum Münzviertel, von jenem Punkte zum anderen in der Diagonale bewältigt hat, kommt oft der einfach frankierte Brief früher an als das „Express“-Schreiben.

Es sei aus allen diesen Gründen an die verehrte Postdirektion in Triest das Ersuchen gestellt, sie möge unseren postalischen Verhältnissen endlich jene Aufmerksamkeit widmen, die ihnen schon längst hätte geschenkt werden sollen. Wenn sie selbst schon nicht autorisiert sein sollte, aus eigenen Mitteln unserem Jammer abzuhelfen, so wird es doch durch entsprechend eindringliche Berichterstattung nach Wien möglich sein, etwas für die Standesverbesserung bei der hiesigen Post und für die Ausschaltung der permanenten Telefonplage zu tun. Oder will man mit den geeigneten Maßnahmen

so lange warten, bis man aus unseren Privatbeschwerden parlamentarische Interventionen gestaltet?

Gedenktage. 1642: Sieg der Schweden über die Kaiserlichen bei Breitenfeld. 1739: Ditters von Dittersdorf, Komponist, geb. Wien, († 24. Oktober 1799, Reuhof in Böhmen). 1755: Maria Antoinette, Königin von Frankreich, geb. Wien, 16. Oktober 1793 guillotiniert, Paris). 1766: Graf Radetzky, österreichischer Feldmarschall, geb. Trzebnitz, († 5. Jänner 1858, Mailand). 1831: Jul. Stettenheim, Humorist, geb. Hamburg. 1846: G. Tegner, schwedischer Dicht., geb. Werib, († 13. November 1782, Ryeland). 1887: Jenny Lind, Sängerin, f. Malvere, Worcestershire, (geb. 6. Oktober 1820, Stodholm). 1900: Bestbergreife des neuen österreichischen Detachements in Sientin; f. den t. u. l. Flagge dabei. — **Ziehungen:** 5% 1860er Staatslose (Prämienziehung). — Wiener Kommunallose und Promessen. — Braunschweiger Lose vom Jahre 1869 (Serienziehung). — Finnländer Lose vom Jahre 1868 (Prämienziehung). — Italienische Note Kreuzlose vom Jahre 1885. — 3% Odenburger vom Jahre 1871.

Die Schutzgesetze der reindutschen Kronländer. Der Ministerrat hat beschlossen, die von den Landtagen der vier reindutschen Kronländer angenommenen nationalen Schutzgesetze zur Sanktionierung vorzulegen. Dieser Beschluß wurde mit allen Stimmen gegen die der beiden tschechischen Minister gefaßt. Dr. Jaczek und Dr. Vraj haben Protest erhoben und ihre Demissionsgesuche eingereicht.

Ausgestaltung der militärischen Vertretungen im Auslande. Die „Zeit“ meldet: Wie wir erfahren, werden schon in der nächsten Zeit unsere militärischen Vertretungen im Auslande eine wesentliche Ausgestaltung dadurch erfahren, daß den Militärattachés bei einigen militärisch und politisch bedeutungsvollen Staaten eigene Militäradjoints zugeteilt werden sollen. Diese Maßnahme hängt damit zusammen, daß die grandiose Entwicklung der Technik, die in den letzten Jahren in vielfältigster Weise immer mehr der Wehrmacht dienlich gemacht wurde, sowie die zunehmende Erkenntnis von der Wichtigkeit des moralischen Elements in der Armee für die Beurteilung ihres Wertes einen größeren und komplizierteren militärischen Evidenzdienst im Auslande notwendig machen. Die Zuteilung von Adjoints zu den Militärattachés soll eben eine eingehendere Beobachtung des gedachten Dienstes ermöglichen. Bekanntlich besteht diese Einrichtung zurzeit nur bei einer einzigen Botschaft. In Konstantinopel ist nämlich dem Militärattaché Generalmajor v. Giesl ein zweiter Offizier, Rittmeister v. Pflügl, attachiert. Es sei übrigens an dieser Stelle bemerkt, daß in Bälde die beiden genannten Offiziere in den diplomatischen Dienst überreten werden. Daß Generalmajor v. Giesl in der nächsten Zeit zum Gesandten in Cetinje ernannt werden wird, wurde von der „Zeit“ bereits gemeldet. Aber auch Rittmeister von Pflügl wird, wie wir nun erfahren, dem diplomatischen Korps einverleibt werden. Er wird zum Legationssekretär ernannt werden. An Stelle des Generalmajors v. Giesl tritt Oberstleutnant Pomiankowski. Die übrigen sich aus der erwähnten Ausgestaltung des militärdiplomatischen Dienstes ergebenden Verschiebungen werden schon in Bälde entschieden sein.

Die Spende. Anlässlich seines Scheidens von Pola hat Herr t. u. l. Artillerieoberingenieur Major Huber an die Administration des Blattes den Betrag von 48 K mit der Bitte übersendet, je ein Drittel davon an folgende Adressen zu übermitteln, und zwar: 16 K der *Scuola beneficenza delle signore di Pola*, 10 K dem Vereine zur Unterstützung bedürftiger Schüler der t. u. l. Marine-Volks- und Bürgerschule und 18 K dem Fonds zur Gründung eines deutschen Kindergartens in Pola. Indem die Redaktion dem edlen Spender den herzlichsten Dank ausspricht, ersucht sie die Funktionäre der betreffenden Anstalten, diese Beträge bei unserer Administration (Piazza Carlo I.) zu begeben.

Verletzung. Der hiesige t. l. Post zugeteilte Beamte Herr Franz Prystawsky wurde nach Lemberg verlegt.

Aviso. Herr M. U. Dr. Petis wohnt von nun an in der Via Felicità Nr. 4.

Austro-Americana. In Triest fand eine außerordentliche Generalversammlung der Vereinigten Oester-

reichische Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft vormalig Austro-Americana & Fratelli Cosulich, unter Vorsitz des Herrn Galisto Cosulich und Anwesenheit der beiden Herren Regierungskommissäre Hofrat Dr. von Rejsetar und Ministersekretär Dr. v. Lindheim statt. — Es waren 70045 Aktien für die Generalversammlung deponiert worden und zahlreiche Aktionäre, welche 69.450 Stimmen vertraten, anwesend. Gegenstand der Tagesordnung war die Genehmigung des mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Schiffahrts- und Postvertrages vom 30. September 1909 über die Unterhaltung einer österreichischen Dampfschiffahrtsverbindung mit Brasilien und Argentinien und die damit im Zusammenhange stehenden Statutenänderungen. Es entwickelte sich eine lebhafteste Debatte, an der sich Aktionär Giovanni Antonio di Demetrio, Präsident der Triester Handelskammer, Aktionär Cloboveo Bundinich, Vizepräsident der Associatione marittima und Aktionär Hugo Bunzel, Kaffeegroßkaufmann in Triest, beteiligten. Die beiden erstgenannten Herren insbesondere der Handelspräsident, di Demetrio bemerkten, daß ihnen die Subvention zu niedrig im Vergleiche zu den im Vertrage seitens der Gesellschaft übernommenen Pflichten bemessen erscheinen und in keinem Vergleiche zu der in anderen Schiffahrtsverträgen zugestandenen Gegenleistung des Staates stehe. Er begrüßte wohl das tatkräftige Vorgehen der Gesellschaft, welche schon vor zwei Jahren den Dienst nach Argentinien aufgenommen habe. Er könnte sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die Gesellschaft besser getan hätte, wenn sie den Dienst in freier Schifffahrt fortgeführt hätte, sobald das Kontingent entsprechend erhöht worden wäre. Der Vorsitzende erwiderte, daß die Gesellschaft infolge der Verluste, die sie durch die freiwillige Uebernahme des Dienstes in freier Schifffahrt erlitten habe, in eine Zwangslage geraten wäre, und daher den Vertrag anzunehmen gezwungen war, obwohl er zweifellos in vieler Hinsicht harte Bedingungen enthalte. Die Regelung der Subventionsfrage im südamerikanischen Verkehr hätte infolge der Unzulänglichkeit des im Marineunterstützungsgesetz vorgesehenen Kontingentes eine günstige Wirkung auf die übrigen Linien der Gesellschaft und allerdings auch auf die ganze freie Schifffahrt. Aus diesen Gründen empfehle er die Annahme des Vertrages, welche auch nach einigen Herrn Bunzel gegebenen Erklärungen, welche dartun, daß auch für die Interessenten am Kaffeehandel in geeigneter Weise vorgesorgt ist, einstimmig erfolgte. Der Vorstand wurde überdies ermächtigt, alle im Hinblick auf den Abschluß des Postvertrages notwendigen Statutenänderungen im eigenen Wirkungskreise vorzunehmen.

Wahlstätigkeitlotterie der Südmart. Nur noch wenige Tage trennen die zahlreichen Freunde, die sich die Südmart auch hier erworben, vom Termine der Verlosung der von ihr veranstalteten zweiten Wahlstätigkeitlotterie. Am 11. November findet die Ziehung statt, und da die Lotterie über einen reichgespiketen Gewinnfächer verfügt, so sollte es niemand veräumen, Lose, die zu einer Krone abgegeben werden, zu erwerben. Verkaufsstellen: Gold- und Uhrwarenhandlung Karl Zörgo, Via Sergia, Frühstücksstube Pirsch Via Sergia, Handschuhwarenniederlage Marie Trojan, Via Sergia, Tabaktrafik Novotaj, Via Sergia, gegenüber der Kirche, Postkellner im Hotel Zentral, Friseurgeschäft des Herrn Thement, nächst dem Bellonator.

Feuerwehrtag in Pola. In Pola hat, wie schon angekündigt wurde, eine Zusammenkunft von Feuerwehren unseres Adriaebereiches stattgefunden. Erschienen sind insgesamt 143 Mitglieder der Feuerwehren von Triest, Görz, Cervignano, Cormons, Monfalcone, Muggia, Pirano, Sagrado, Capodistria, Lucinico, Varenzo, Dignano und Zara. Der Verlauf der in Aussicht genommenen Festlichkeiten hat im Großen und ganzen programmgemäß stattgefunden, wurde jedoch infolge des Sonntag herrschenden außerordentlich schlechten Wetters sehr gestört. Sonntag begannen die interessantesten Übungen nächst der Markthalle, denen trotz des Regens ein zahlreiches Publikum beiwohnte.

Unsere städtische Feuerwehr hat sich bei dieser Gelegenheit ausgezeichnet. Sonntag nachmittags fand ein Bankett im Hotel Riviera statt, das sehr animiert verlief, am Abend eine Galavorstellung im Politeama Ciscutti, der die Festteilnehmer bewohnten. Gestern wurden die Konkurrenzübungen fortgesetzt. Ueber die Verteilung der gestifteten Ehrenpreise, die aus zwei Gold- und vier Silbermedaillen bestehen, werden wir morgen berichten.

Die Wohnungsnot. Gelegentlich des Unzugstermins hat sich die Wohnungsnot wieder in deutlicher Weise geoffenbart. Zahlreichen Familien wurde, trotzdem sie jahrelang ihre Quartiere innehaben, gekündigt, und meistens war die Ursache davon in Ueberangeboten von Parteien zu suchen, die, schon seit längerer Zeit dem wahren Elend der Wohnungsmisere ausgesetzt, selbst das Neueste nicht scheuten, um unter Dach kommen zu können. Bei mehreren Parteien, die sich zu bedeutenden Mehrzahlungen (bis zu 40 Prozent) entschlossen, wurde die Kündigung rückgängig gemacht. Es häufen sich immer mehr die Fälle, daß verheiratete Männer einen doppelten Haushalt führen müssen, weil sie keine Familienwohnungen finden. Unter diesem Wohnungselend müssen natürlich auch die Zimmermieter leiden, denn die Preise gehen auch in dieser Beziehung stark in die Höhe. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die dazu Berufenen irgend etwas unternehmen, denn so kann es nicht weiter gehen!

Hotel Riviera. Anläßlich des Allerseelentages entfällt heute das übliche Konzert im Hotel Riviera.

Außerordentliche Generalversammlung des Marinekonsumvereins. Der Marinekonsumverein hält Mittwoch, den 3. d., im Zeichenhause der u. l. Maschinenmaschinen eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Verlesung des Protokolls der letzten außerordentlichen Generalversammlung. 2. Statutenänderung. — Die Beratungen der Versammlung nehmen um 5 Uhr nachmittags ihren Anfang. Im Falle der Beschlußunfähigkeit findet am selben Tage und im gleichen Lokale um 5 1/2 Uhr eine zweite Generalversammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig sein wird.

Postamt Miramar. Laut Mitteilung der t. l. Post- und Telegraphendirektion wurde nach erfolgter Abreise der Frau Erzherzogin Maria Josepha von Miramar das t. l. Postpost- und Telegraphenamt nebst Telephonstelle am 28. l. M. um 5 Uhr nachmittags geschlossen.

Theater. Mit der Komödie „Fräulein Josette, meine Frau“ von Cavault, hat das dramatische Ensemble Sainati sich Sonntag unserem Theaterpublikum vorgestellt und von seiner schönsten Seite gezeigt. Die Gesellschaft verfügt über vortreffliche Einzelkräfte und die Regie führt alles so am Schürchen, daß sich die Szenen nicht bühnenmäßig, sondern wie vom Augenblick gegeben, abspielen. Das ist seine Kunst. Hoffentlich wird diese Gesellschaft nicht das Schicksal ihrer Vorgängerinnen von gutem Rufe teilen und mit der Apathie, das das hiesige Publikum dem Schauspiel entgegenbringt, zu kämpfen haben. — Gestern wurde das Gastspiel mit der Aufführung des Bernsteinschen Dramas „Der Dieb“ fortgesetzt. Volles Lob gilt auch dieser Vorstellung. — Heute bleibt das Theater aus Rücksicht auf den Allerseelentag geschlossen. — Morgen, Mittwoch: „La Ruffica“, Drama in drei Akten von H. Bernstein.

Eine auffallendste Verhaftung. Zu der unter diesem Titel gemeldeten Verhaftung des Großgrundbesitzers E. E. sei mitgeteilt, daß Unterhandlungen wegen Freilassung gegen hohe Kaution eingeleitet wurden. Es verlautet, daß die Untersuchung auch auf andere Fälle, die sich ereignet haben sollen, ausgedehnt wurde. Der Angeklagte, dem nun das schwere Verbrechen nahegelegt wird, er habe sich an seinem Mündel sittlich vergangen, war seit langem in der Geschworenenliste aufgenommen und nahm auch als Volksschlichter an verschiedenen Prozessen teil.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Marseille, die Berle des Mittelmeeres (Naturaufnahme). 2. Liebesopfer (Drama). 3. Eine gelungene Operation (urkomisch).

Die rote Witwe. Der November wird in Paris diesmal im Zeichen eines riesenhaften Sensationsprozesses stehen: es ist die abenteuerliche Geschichte der Witwe Steinhilf, die die Gemüter erregt, die Schreckenstragödie einer Frau, die des wüsten Mordes, an Mutter und Gatten angeklagt, morgen vor den Pariser Geschworenen erscheinen wird. Schon was die Untersuchung zutage gefördert, bot des Schauerhaften in Fülle und Fülle. Die Lebensgeschichte der Angeklagten erzählt: Schon als Kind war Frau Steinhilf als verlogen und heuchlerisch übel angeschrieben und, noch nicht 15 Jahre alt, war sie schon so „romantisch“, daß ihre standalösen Abenteuer ihren Vater zwingen, sie aus dem Hause zu geben und sie nach Bayonne zu einer Schwester zu schicken. Dort machte

sie auch die Bekanntschaft des Malers Steinhilf, der sich sterblich in sie verliebte und sie trotz des bedeutenden Altersunterschiedes zur Frau verlangte. Am 9. Juli 1890 fand die Hochzeit statt. Bald darauf stürzte sich die junge Frau in eine Reihe galanter Abenteuer; sie suchte und fand Liebhaber und kam mit ihnen in möblierten Kabinetten zusammen. Im Jahre 1905 wurde sie dieses unstillen Lebens und der zufälligen Liebesabenteuer müde. Von ihrem Gatten, der entweder blind oder resigniert war und nichts im Hause galt, hatte sie nichts zu fürchten, und so entschloß sie sich, in der Umgebung von Paris eine verschwiegene Villa zu mieten, in der sie nach Belieben ihre Verehrer empfangen konnte. Die Köchin Wolf war dort Hausverwalterin und sie überreichte Besuchern, ehe sie das Haus verließen, die Rechnung. Im Jahre 1908 fandete die Madame Steinhilf nach einem neuen Liebhaber, dem sie sich verkaufen wollte, und fand einen Herrn Bortorel, dem sie bald darauf ihre Scheidungspläne mitteilte, sie ließ auch die Hoffnung auf andere Ausflüchte durch ihre Reden schimmern: „Man weiß nie — warten wir die Ereignisse ab!“ Solche Redensarten lassen selbstverständlich Frau Steinhilf nach dem, was später vorgefallen ist, in einem für sie sehr ungünstigen Lichte erscheinen; umso mehr, als sie nach der Ermordung ihres Mannes ausrief: „Endlich bin ich frei!“ Die Annahme, daß Frau Steinhilf auch das ungeheuerliche Verbrechen des Muttermordes oder des bestellten Muttermordes verübt hat, ist ebenso begründet wie die Annahme, daß sie ihren Gatten ermordete, weil sie ihn Verabscheute und weil er der Verwirklichung ihrer Wünsche und Pläne im Wege stand. Sie war zwar bemüht, vor dritten Personen die zärtlichsten kindlichen Gefühle gegen ihre Mutter an den Tag zu legen, aber es haben sich Zeugen aus ihrer Umgebung gefunden, die zu erzählen wissen, daß Frau Steinhilf gegen Frau Japy, ihre Mutter, einen glühenden Haß nährte, weil diese größere Ausgaben machte, die das zu erwartende väterliche Erbe der Tochter zu vermindern drohten. Frau Steinhilf war auch geldgierig. Sie bellagte sich oft darüber, daß ihre Mutter Schulden mache, und als ihr eines Tages deren Besuch angekündigt wurde, grölte sie: „Noch immer die Mama!“ Daraus geht deutlich hervor, daß ihr der Aufenthalt ihrer Mutter in ihrem Hause höchst unangenehm war. Herzlos und käuflich, wie sie war, konnte sie das Verschwinden ihrer Mutter nur willkommen heißen, da sie dadurch in den Besitz einer Erbschaft von 50.000 Franken zu gelangen hoffte. Entweder konnte sie diese Summe selbst oder als Mitgift für ihre Tochter brauchen.

Militärisches.

Aus dem Verordnungsblatte für die t. l. Landwehr. Transferiert werden: die Hauptleute Thomas Graf v. Subinski vom 23. Pola 5 zum 23. Lemberg 19, Josef Wehl vom 23. Pola 5 zum 23. Wien 1, Karl Eobescht vom 23. Wien 24 zum 23. Pola 5, Richard Kaiser des 23. Trient 1 zum 23. Pola 5; der Leutnant Valerius Komarek des 23. Pola zum 23. Trient 1; der Bandw.-Evidenzoffizier Sebastian Rohat vom 23. Sebenico 23 zum 23. Pola 5 (Bez.-Hauptm. Parenzo). — In der Ruhestand wird versetzt: Bandw.-Evidenzoffizial August Trevisan des 23. Pola 5 auf sein Ansuchen (Domizil Triume). — Die angelegte Entlassung aus der t. l. Landwehr wird bewilligt: Dem röm.-kath. Feldkurat in n. a. Stand Franz Bientini des 23. Pola 5. — Ernann wird zum Bandw.-Evidenzoffizial der Bandw.-Evidenzoffizier Josef Stast des 23. Pola 5.

Urlaube. 21 Tage Korv.-Ppt. Ferdinand Ritter v. Purtschla (Graz und Wien). 14 Tage Reg.-Deutn. August Kuster (Belovar). 14 Tage Konstruktionszeichner Attilius Maga (Ft.rien).

Dem Sperkommando in Pola. Das für die Fortifikationen in Südbiesterri erichtete Festungskommando (Sperkommando) in Pola hat durch die mit 1. November erfolgte Zuweisung eines Hauptmannes des Artilleriestabes eine weitere Ausgestaltung erfahren.

Lebensrettungshelme für die Besatzung der Unterseeboote. Ueber die Lebensrettungshelme, mit welchen allmählich alle Unterseeboote versehen werden, bringt der „Donau-Ingenieur“ die nachfolgende Beschreibung: Die Helmanlage besteht aus einer kurzen Tasse aus wasserdichtem Stoff, an die ein Helm angebracht ist, der Patronen einer chemischen Substanz enthält, die durch die Wirkung des ausgeatmeten Wasserdampfes reinen Sauerstoff abgeben und die ausgeatmete Kohlendioxid absorbieren. In dieser Hinsicht ist der Apparat den geschlossenen Raucherhelmen für den Gebrauch in Bergwerken ähnlich. Der Lebensrettungshelm für den Gebrauch in Unterseebooten wiegt sam. Tasse nur 7,2 kg. Für die Verwendung dieser Helme hängen auf jeder Seite im Hauptraum des Bootes seitlich geschlossene Hinzulichter von der Decke herab, die auf einer Seite mit der Bootsbeleuchtung begrenzt werden und so eine Art Schutzschirm bilden. Sie sind unten offen und der Decke im Inneren des Bootes bilden. Sie sind unten offen und eine Art Luftreservoir. Innerhalb dieser Luftreservoirs, die unten offen sind, ist für jeden Mann ein Helm vorhanden, der in seinem Inneren die zugehörige Tasse birgt. Wird nun der Bootsraum überflutet oder wird die Luft mit Chlorgas gefüllt, so flüchten sich die Leute unter die Stahlflächer, so daß eingebrungenen Wassers bezw. Gases stehen. Das Ansetzen des Helms und der Tasse ist eine Berührung von wenigen Augenblicken, worauf das Ventil, das den Zutritt der atmosphärischen Luft zu den Sauerstoff erzeugenden Patronen verhindert, geöffnet wird, womit der Mann für etwa eine halbe Stunde genügend viel Sauerstoff zum Atmen erhält. Mit dieser Rettungsanlage vermögen dann die Leute durch den Kommandoturm oder durch irgend eine Öffnung im Boote daselbst zu verlassen und auf die Wasseroberfläche zu gelangen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des t. l. Korrespondenzbureaus.)

Die Vorgänge in Griechenland.

Athen, 31. Oktober. (Meldung der „Agence Havas“.) Mehrere Regimenter aus der Provinz sind in der Hauptstadt eingetroffen, wo während der Nacht eine lebhaft militärische Tätigkeit entwickelt wurde.

Durch das Feuer der Torpedobootzerstörer während des vorgestrigen Kampfes sollen an Bord des Panzerschiffes „Hydra“ zwei Mann getötet und zwei verwundet worden sein.

Athen, 31. Oktober. (Meldung der „Agence Havas“.) Zwei meuterische Marineoffiziere, die leicht verwundet worden waren und die Flucht ergriffen hatten, suchten in dem Hause des englischen Untertans Merlin in Aypseli, einem Vorort von Athen, Zuflucht. Gendarmen umstellten das Haus, dessen Eigentümer die britische Flagge hißte. Die beiden Offiziere vertiegen hierauf freiwillig das Haus Merlins und ließen sich verhaften.

Gegenwärtig befinden sich von den Offizieren die an der Meuterei teilgenommen haben, neun in Haft. Typallos soll sich mit einigen Offizieren in der Nähe des Berges Parnas befinden und von Gendarmen jerniert sein.

In der Stadt herrscht Ruhe. Unter den Marineoffizieren soll eine gewisse Erregung herrschen doch hofft man dieselbe zu beruhigen.

Die Beschädigungen, die der Torpedobootzerstörer „Sfendoni“ durch das Bombardement erlitten hat, sind nicht besonders groß. Die Zahl der Toten an Bord des „Sfendoni“ beträgt vier. Die Mannschaften der meuterischen Torpedobootzerstörer haben sich den Behörden gestellt.

Athen 31. Oktober. (Meldung der „Agence Havas“.) Zwei weitere englische Kriegsschiffe sind heute im Hafen von Phaleron eingetroffen, wo nunmehr vier englische und ein russisches Kriegsschiff ankern.

Die beim vorgestrigen Bombardement getöteten Matrosen wurden heute im Arsenal beerdigt. Die Athener Garnison ist in ihre Kasernen wieder eingerückt.

Frankreich.

Paris, 31. Oktober. Bei einem Bankett der Unterrichtsliga hielt Ministerpräsident Briand eine äußerst beifällig aufgenommene Rede, in welcher er darlegte, daß die Meritalen, indem sie am Vorabend der Wahlen Angriffe gegen die weltliche Schule richteten, in Wirklichkeit es auf die Republik abgesehen haben. Gewiß wünsche die Regierung die Beruhigung, aber sie werde mit den Republikanern in energischer und gesetzmäßiger Weise die Schule verteidigen, ohne Gewaltakte zu begehen, die man zu provozieren sucht, um die französische Republik zu diskreditieren und die Katholiken selbst werden niemals Befehle entgegennehmen, die von außen kommend und gegen die Einrichtungen des Landes gerichtet sind.

Luftschiffahrt.

Köln, 31. Oktober. Von der um Mitternacht zu einer Daueraufahrt aufgestellten Luftschiffe „Pariseau I“, „Militärluftschiff II“ und „Zeppelin II“ landete „Zeppelin II“ gegen 8 Uhr, „Pariseau I“ kurz nach 7 Uhr früh und das „Militärluftschiff II“ um 11 Uhr 20 Min. Vormittag in der Ballonhalle von Sickenhof.

Rom, 1. November. Das lenkbare Militärluftschiff ist aus Neapel kommend gestern abends gegen 10 Uhr hier eingetroffen und nach Vollführung einiger Evolutionen auf dem Wasserplatz landete. Gegen 1 Uhr nachts schickte sich das Luftschiff an, die Rückfahrt nach Bracciano anzutreten. Zahlreiche Neugierige wohnten dem Schauspiel bei.

Der Genieutenant Rovetti suchte die herandrängende Menge vom Ballon fern zu halten. Hierbei geriet er dem bereits in Bewegung befindlichen Propeller zu nahe und wurde vom linken Flügel getroffen und so schwer verletzt, daß er auf dem Transporte ins Krankenhaus verschieb. Der Propeller wurde leicht beschädigt. Das Luftschiff wurde dann zur Genieleserne transportiert, wo es von Soldaten bewacht wird.

Rom, 1. November. Der Propeller des lenkbaren Luftschiffes wurde im Laufe der Nacht repariert. Um 7 Uhr 30 Min. früh trat der Lenkballon die Rückfahrt nach Bracciano an.

Die Landtagswahlen in Baden.

Karlsruhe, 1. November. Nach dem Ausfall der Stichwahlen legt sich der künftige Landtag folgendermaßen zusammen: 26 Zentrum, 20 Sozialdemokraten, 17 Nationalliberale, 6 Demokraten, 2 Konservative, 1 Bund der Landwirte und 1 Freisinniger.

Der aus den Wahlen vom Jahre 1905 hervorgegangene Landtag hatte folgende Zusammensetzung: 28 Zentrum, 23 Nationalliberale, 12 Sozialdemokraten, 5 Demokraten, 3 Konservative, 1 Bund der Landwirte und 1 Freisinniger.

Automobilunfall.

Parma st a d t, 1. November. Auf der nach Griesheim führenden Straße stieß heute vormittag ein Automobil mit einem Zuge der Dampfstraßenbahn zusammen, wobei eine Explosion eintrat, in deren Folge das Automobil verbrannte. Zwei der Insassen des Automobils fanden sofort den Tod, die zwei anderen wurden schwer verletzt.

Zugentgleisung.

Prades (Departement Hautes-Pyrenees), 1. November. Bei einer Zugentgleisung wurden, wie festgestellt ist, sechs Personen getötet und zwölf schwer verwundet. Sämtliche Verunglückte gehören dem Bahnpersonal an.

Marokko.

Melilla, 31. Oktober. Die Sendlinge Muley Saffid sind gestern von hier aufgebrochen um die einzelnen Stämme der Rifstämme aufzusuchen.

Telegraphischer Wetterbericht

des k. k. k. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. November.

Allgemeine Uebersicht

Die Wetterkarte weist geringe Druckdifferenzen auf. In C ist hoher Druck stationär, das gestrige Barometerminimum wurde stark nach S verschoben und die Depression im N verdrängt.

In der Monarchie zumeist bewölkt, variable schwache Winde; etwas wärmer. An der Adria bewölkt, variable schwache Scirocawinde bis Kalmen; in N wärmer, im S kälter. Die See ist im S leicht bewegt.

Voranschlägliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig; schwache Scirocawinde und mild fortbauend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.8 2 Uhr nachm. 764.1

Temperatur um 7 „ + 15.9 2 „ + 18.9 C

Reifschicht für Pola: 21.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17.7

Ausgegeben um 8 Uhr — Min. nachmittags.

Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von

Erich Friesen.

15 Nachdruck verboten.

Doch sie scheint die ausgestreckte braune Hand nicht zu sehen.

Rechtskräftig springt sie herab und eilt der voranschreitenden Engländerin nach.

Alle Fenster fest geschlossen und verhängen, gleich Haremfenstern.

Und alles still — und unheimlich still.

Kein Mensch da zur Begrüßung der jungen Herrin.

Keine Dienerschaft.

Nicht einmal Lady Isabella selbst!

Mirjam ist es, als greife eine kalte Faust nach ihrem Herzen.

Wie gespenstisch, wie tot liegt das Waterhaus da im geheimnisvollen Nachtdunkel!

Und hier — hier soll sie ihr Leben verbringen?!

Schweigend schreitet sie an Miß Ediths Seite über den marmargetäfelten Hof, von dessen hohen, weißen Mauern blutrote Granaten aus dunklem Saub erglänzen, durchsteilt sie die prachtstrotzende Halle mit ihren Marmor Säulen und lustigen Bogen, tritt sie ein in den großen Empfangsalon.

Auch hier dämmeriges Halbdunkel.

Der ganze überkuppelte Raum mit seiner überreichen Ausstattung, den prunkvollen Mosaikwänden, den kostbaren Teppichen, seidenen Divans, schwellenden Kissen, funkelnnden Wasserpfisen, kunstvollen Gobelins, feingelackten Gold und Silberschalen, nur matt erleuchtet durch eine von der Kuppel an silberner Kette herabhängende rotverhüllte Ampel.

Mirjam blinzt sich um.

Niemand sichtbar.

Keine leichten Füßchen stinker Dienerrinnen, kein auch noch so entferntes Geräusch, das darauf schließen ließe, daß in diesem unheimlichen Hause Menschen wohnen.

Nur das eiförmige Plätschern des Springbrunnens, der in der Mitte des Saales seine hundertfältigen Wasserstrahlen in ein Marmorbassin ergießt.

Ein Gefühl grenzenloser Verlassenheit überfällt Mirjam. Ach was würde sie geben für ein freundliches Willkommenswort, für einen teilnehmenden Händedruck!

Ihre beiden Begleiter haben sich entfernt. Allein ist sie inmitten der ganzen toten Pracht.

Unwillkürlich gedenkt sie der einzigen mitsühlenden Seele, die sie besitzt: Madame St. Claire.

Wo mag sie untergebracht sein!

Und wo wohnt Lady Isabella, daß sie es nicht einmal für nötig hält, die junge Erbin bei ihrem Einzug in ihr Haus zu begrüßen? . . .

Mirjam wagt kaum, sich zu rühren.

Eine seltsame Erschlaffung ist über sie gekommen.

Ihr Jugendmut, ihr frisches, fröhliches Empfinden haben sie verlassen, seit sie das Haus betrat. Ihr ist, als huschten die Seelen ihrer verstorbenen Eltern durch den von betäubendem Parfüm durchhauchten Raum . . . aber nicht als verklärte Lichtgebilde, sondern als gemartete, dunkle Schatten.

So unheimlich wirkt diese Vision auf sie ein, daß sie die Hand an die Augen preßt und aufseufzend auf eine Ottomane sinkt.

Da trifft Miß Ediths spize Stimme an ihr Ohr.

Mirjam fährt zusammen. Der Schritt der Engländerin war unhörbar verhallt auf den dicken Teppichen.

„Lady Isabella wünscht, daß Sie sich zuerst ein wenig von der Reise erholen, Miß Mirjam, bevor Sie sie in ihrem Boudoir aufsuchen.“

„Ist Lady Isabella krank?“

„Nein. Aber sie fühlt sich nicht in der Stimmung, ihre Gemächer zu verlassen.“
(Fortsetzung folgt.)

Sieben erschien:

Südmari-Kalender für das Jahr 1910.

Preis 1 Krone. — Vorrätig in
G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in jetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Weibwäberin empfiehlt sich für in und außer Haus. Uebernimmt Ausstattungen zc. Via Flaminica Nr. 2, portere rechts. 978

Hausmeister, der Gartenkultur betreiben kann, gesucht. Auskunft in der Administration. 988

Unmöbliertes großes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via dell' Arena 2, 2. St. 2. 994

Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Carlo de Franceschi Nr. 26 portere rechts. 981

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4588

Schönes Herrschaftshaus mit Garten und großem zementierten Hof, welches sich gut verzinst und vor 6 Jahren auf das solideste gebaut und mit modernstem Komfort ausgestattet ist, wird wegen Ueberflutung aus freier Hand verkauft. Dasselbe ist in günstigster Lage der Stadt gelegen, enthält 2 prachtvolle Herrschaftswohnungen uzw. jede bestehend aus 5 Zimmern, Vorzimmer, Veranda, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speise, zwei Klosets mit Vorräum. — Außerdem ist noch eine kleine Wohnung vorhanden mit zwei Zimmern, Vorzimmer und Kloset. Boden und Kellerräume sehr geräumig. Näheres in der Administration des Hauses. 986

Hochgelegene Baugründe, Monte Capelletta, Monte Paradiso, Monte Rizzi, schöne gesunde Lage, Aussicht aufs Meer, in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Preis per Quadratmeter 5 Kronen. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. Konrad Karl Gner, Via Desjenghi 14. 968

Haus, sehr bequem und rentabel, schöne Lage, wegen Abreise prompt zu verkaufen. Auskünfte bei Herrn Konrad Karl Gner, Via Desjenghi 14, Weinhandlung. 967

Neues Puh-Fahrrad, Modell 1909, mit Zugehör, zu verkaufen. Via Siffano 40, 2. Stock. 979

Sehr schöner und eleganter Kinderwagen ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 992

Zu verkaufen: verschiedene japanische und chinesische Sachen, Tee- und Kaffeefertige, eine venezianische Ampel, orientalische Teppiche, Seidenstücken zc. bei Kovac, Via Sacca 6, im Hof (über die Via Nuova) von 11 Uhr vormittags an. 993

Zu verkaufen: Bicycle, allerlei Bücher, Bilder, Tafelbett, großes Waschküch, Gochstetapparat. Policarpo 194 (Maximilianstraße 3), 2. Stock links. 995

Die Fleischbanerei des Leopold Oberdortler, Markthalle 68, empfiehlt prima Rind- und Kalbsfleisch. Ausnehmlich frische Ankunft von prima Ketschew Geflügel. — Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten. 4638

Wahrruhmbutter täglich frisch, 10 Pf.-Koll Kr. 7.26. Bienen-Wahrruhmbutter, honig für Brustleidende 10 Pf.-Koll Kr. 4.66. Zur Probe 10 Pf. 1/2 Butter, 1/2 Honig Kr. 4.19. — Fleisch frisch geschlachtet, vom Schlügel, Rind-, Kalb- oder Schaffelisch 10 Pf.-Korb Kr. 3.80. — Wer einmal bestellt, bleibt fähigliche Kunde. Josefa Nagler, Auf: 10, Oesterreich. 984

Kronen 5000 Verdienst zahle demjenigen, der nachweist, daß er im Jahre 1909 ein Gelegenheitslauf ist und zwar: 1 Uhr Schweizer Uhr, Roskopf-Patent-Memorial-Taschenuhr, genau geg. u. mittel. regul. m. krist. Gl. 3jähr. Fabrikgarantie, 1 amer. Golddouble-Banzerkette, 2 amer. Golddouble-Fingerringe, 1 engl. verg. Garm. Brustkette, 1 amer. Taschenuhr, 1 eleg. Seidenstrawhüte, Farbe u. Muster l. Wunsch, n. Fashion, 1 prachtv. Kravattenknäuel m. Simili-Brillant, 1 reiz. Damenbroche letzte Mod., 1 nütz. Reise-Teil-Garnitur, 1 eleg. echt Le. er-Portemonnaie, 1 Paar amer. Boutons m. imit. Edelsteine, 1 Salon-Album schönsten Ansichten d. Welt, 1 prachtv. Hals- u. Haar-Kollier v. echt orient. Berlin, 5 indische Wahrsager-Teufel gestrent jede Gesellschaft u. n. 250 St. div. Gegenst. d. l. jedem Hause nütz. u. unentbehrlich sind, gratis. — Alles zusammen m. d. eleg. Uhr, Roskopf-Patent Taschenuhr, welche allein das Doppelte wert ist, kostet nur 5 Kr. 50 Pf. — Zu beziehen per Nachnahme v. vorher Kassa (auch Briefmarken ang.) durch **G. Urbach's Weltversandhaus, Krahan Nr. 20, N. B.** Bei Bestellung v. 2 Paketen wird 1 prima engl. Rasiermesser u. 6 ff. Leinen-Sacktücher gratis beigegeben. Für Nichtzahl. Geld anstandslos sofort retour, somit jedes Risiko ganzl. ausgeschlossen.

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit Vermögen von 5000 bis 500.000 Mk., mit körperl. Fehlern zc.) passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an: S. Schiefinger, Berlin 18. 4696

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Keldow, in Wien, Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carl I, 1. Stock.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Kalender des Oesterreichischen Flottenvereines 1910. 80 Heller.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahlar.)

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettstulagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibblenden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Modzintische Seifen, diätetische Präparate und Nüchrzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Zur Anfertigung von feinsten englischen und französischen Toiletten, Blusen, Schlafrocken, Matinées, sowie feinsten Damen- u. Kinderwäsche empfiehlt sich

Maison Fritz

Piazza Carl I, 1. Stock 972

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 900

+ Hygienische +

Bedarfs- und Gummi-Artikel für Herren und Damen. — Hochinteressante Lektüre für Erwachsene. — Reelle Bedienung. — Neueste Preislisten gratis und franko, verschlossen als Brief gegen 25 Heller-Marke. — Bitte Preisliste zu verlangen. — Paul Bär, Versammlungs-Geschäft, Glauchau (Sachsen). 4614

Neuheiten! Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für Jedermann! 4111
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K 2-40, K 3—, K 4— per Stück samt Batterie. Ersatzbatterie per Stück 1 K.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Wintersaison.
Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindwiese, Oesterr.-Schlesien.
Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden und Nervenerkrankungen etc. etc. Herzkranke, Tuberkulose u. Krebsleidende ausgeschlossen.
Ganzjährig geöffnet.
Prospekte versendet kostenlos.
Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt
Lindwiese (Eisenbahnstation Niederlindwiese) Oesterr.-Schlesien. 4609

Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,

empfiehlt vorzügliche Prager und Wiener Küche. — Pilsener Urquell, weiße Weine. — Mittagsabonnement zu 1 K 20 h und 1 K 40 h. — Im Schanklokal Speisen und Getränke ermäßigt.

4640

Konfektions-Etablissement

GORZ. IGNAZIO STEINER TRIEST.
POLA, Piazza Foro.

Letzte Neuheiten

Komplette Anzüge, Ueberzieher, Ulster, Paletots, Regenmäntel für Herren und Kinder

Englische Stoffe — Moderner Schnitt

Kostüme, Paletots, Mäntel, Schösse, Blusen, Unterröcke für Damen und Mädchen

Pelzwaren

Wäsche

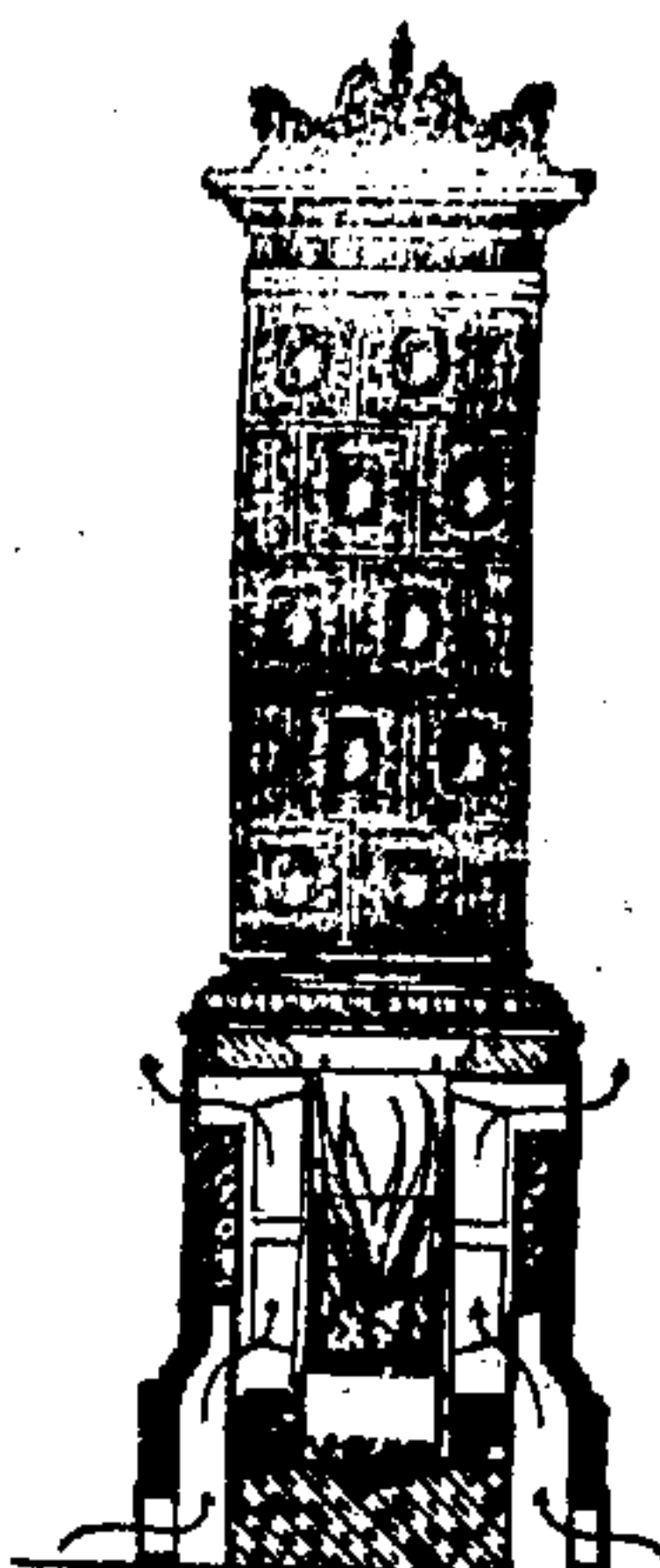
Schneider-Ateliers ersten Ranges.



Der richtige Name von Schicht's
Waschextrakt ist

„Frauenlob“.

Es ist das allerbeste Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche und bietet vollständigen Ersatz für Rasenbleiche. — Ueberall zu haben! 4625



Josef Potočnik, Pola

Corsia Francesco Giuseppe 6

Grosse Niederlage
und

permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Bädewannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Kilohe, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Steinzeugrohre (glasierte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung, transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

Spezialitäten: Heizungsmultiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-Automatöfen mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. **Waschmaschine**, System Kraus, die beste der Welt. **Spezialist** für Feuerungsanlagen. — Alle in diesem Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostendüberschläge gratis und franko.

Nächste Ziehungen:

Boden-Credit-Lose I. Emmission

Haupttreffer K 90.000

Promessen à K 5.—

Ungarische Hypotheken-Bank

Haupttreffer K 40.000

Promessen à K 4.—

Ungarische Staatsanlehen

Haupttreffer K 240.000

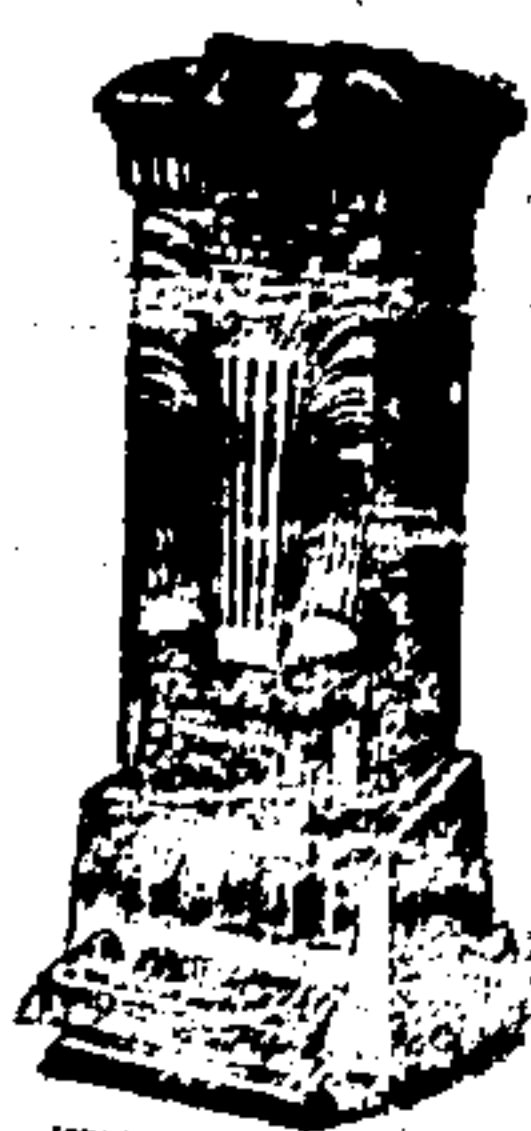
Promessen, ganze à K 12.—, halbe à K 7.—

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

4618



Musgrave's 4644

Original Trichter Ofen

Bester Dauerbrandofen der Gegenwart.

In allen Größen von 80 bis 3200 Kubikmeter Heizkraft. — Chr. Garms Ofenfabrik, Bodenbach.

Niederlage bei Vittorio Rea, Pola, Via dell' Arsenal.

Geckenfleisch

STRECKPFLAD

Lilienmilchseife

Das Original

Alle im Handel befindlichen geckenfleischen Lilienmilchseifen
sind nicht echt, wenn sie nicht von der
Mittelen Reich (Lilien) Company! Täglich Anmerkungen schreiben!
2 Scherzpreise und 10 Gulden u. Silberne Medaillen!
Man nehme genau auf Namen u. Bildzeichen! Strengste
Vorsicht bei Fälschung, Verkeimung, Verfälschung u. alle unrichtigen Nachahmungen!